

Urs Schwarz  
SP / Gewerkschaften / Juso  
Hochkreuzstrasse 3  
9320 Arbon

## Einfache Anfrage: Grünabfuhr

Abfalltrennung und Recycling gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die kompostierbaren Abfälle sollten möglichst dem natürlichen Kreislauf zugeführt werden. Eine kostengünstige und kundenfreundliche Grünabfuhr liegt im Interesse einer ökologisch orientierten Gemeinde.

Betreffend die Grünabfuhr der Stadt Arbon bestehen aktuell einige Fragezeichen. Die Grünabfuhr im Segment nörd.Rebenstr./Altstadt/Frasnacht wurde im April 2017 nur ein einziges Mal durchgeführt, nämlich am 10. April, die nächste fand erst vier Wochen später statt, am 8. Mai. Die Tour vom Ostermontag wurde unverständlicherweise ersatzlos gestrichen – ausgerechnet im gartenintensiven Frühjahr. Auch die Jahres-Pauschaltarife werfen Fragen auf: bis 150 Liter werden 100 Fr. (66 Rp./l), bis 240 Liter 200 Fr. (83 Rp./l) und bis 800 Liter 630 Fr. (79 Rp./l) verlangt. Dies vermittelt den Eindruck, dass grössere Mengen an Grünabfällen verhindert oder bestraft werden sollen. Angesichts der misslichen städtischen Finanzlage ist eine substanzielle Senkung der Tarife kein Thema. Dennoch: Die Jahrespauschalen sollten mit zunehmender Menge höchstens linear steigen.

Ein Quervergleich mit vergleichbaren Städten in der Umgebung zeigt, dass die Arboner Grünabfuhr hohe Tarife erhebt:

- Kreuzlingen erhebt eine pauschale jährliche Grundgebühr von 50 Fr. pro Haushalt, das Grüngut wird wöchentlich abgeholt
- Amriswil: Grünabfuhrmarke 4 Fr. (Arbon 6.50 Fr.), Jahrespauschalen 120 Liter/50 Fr., 240 Liter/100 Fr., 800 Liter 350 Fr., das Grüngut wird im 2-Wochen-Rhythmus abgeholt.
- Rorschach: Grünabfuhr wird einmal monatlich unentgeltlich eingesammelt
- Romanshorn erhebt als einzige Stadt ähnlich hohe Gebühren, bei den Jahrespauschalen steigen die Tarife aber linear: Einzelmarke 6 Fr., Jahrespauschale bis 140 Liter 100 Fr.

### Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wird der Stadtrat dafür sorgen, dass der 2-Wochen-Turnus künftig eingehalten wird?
2. Wie begründet der Stadtrat die progressive Tarifgestaltung?
3. Gedenkt der Stadtrat, die Pauschaltarife so anzupassen, damit diese mit zunehmender Menge zumindest linear oder degressiv steigen?

Zum Voraus besten Dank für die Beantwortung.

Arbon, 23. Mai 2017 / Urs Schwarz

